

Naassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. — Redaktion: Naassau a. d. Elbe, Verlag der Naassauer Druckerei, G. m. b. H., J. Sieber, Director, alle in Naassau.

Nr. 26.

Naassau a. d. Elbe, Mittwoch, den 31. Januar 1917.

48. Jahrgang.

Wirtschaftliche Nöte der Gegner.

Deutscher Tagesbericht vom 29. Jan.
H. H. Großes Hauptquartier, 30. Jan.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der West-Front mehrfach Erkundungsgefechte. Zwischen Yper und Somme, zeitweilig heftiger Artilleriekampf.

Front des Deutschen Kronprinzen.
Abendliche Angriffe der Franzosen gegen die Höhe 304 blieben erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Zwischen der Ost- und dem Schwarzen Meer keine wesentlichen Ereignisse.
Mazedonische Front.

In der Balkan-Front und in der Struma-Richtung Zusammenstöße von Aufklärungsbattaljonen.

Der 1. Generalstabschefmeister.
Ludendorff.

Amtlicher deutscher Abendbericht.

29. Jan., 30. Jan. (Amtlich.) In den letzten 24 Stunden keine wesentlichen Ereignisse. In der Ost-Front keine wesentlichen Ereignisse. In der Struma-Richtung Zusammenstöße von Aufklärungsbattaljonen.

Osterrömisches - ungarisches Tagesbericht.

29. Jan., 30. Jan. (Amtlich.) In der Ost-Front keine wesentlichen Ereignisse. In der Struma-Richtung Zusammenstöße von Aufklärungsbattaljonen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Unternehmungen unserer Truppen in Oberitalien hatten wieder Erfolg. Bei Roncole Verdi drangen unsere Truppen in das feindliche Gebiet ein. Sie überwinden mehrere italienische Kampfgruppen, zerstören die Eisenbahnen und zerstören mit sechs Offizieren, 140 Mann als Gefangenen und mit zwei erbeuteten Maschinengewehren zurück. Ostlich Vercelli drangen unsere Truppen in das feindliche Gebiet ein. Unsere Offiziere und zwei Maschinengewehre ein. Unsere Offiziere und zwei Maschinengewehre ein.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Unternehmungen unserer Truppen in Oberitalien hatten wieder Erfolg. Bei Roncole Verdi drangen unsere Truppen in das feindliche Gebiet ein. Sie überwinden mehrere italienische Kampfgruppen, zerstören die Eisenbahnen und zerstören mit sechs Offizieren, 140 Mann als Gefangenen und mit zwei erbeuteten Maschinengewehren zurück. Ostlich Vercelli drangen unsere Truppen in das feindliche Gebiet ein. Unsere Offiziere und zwei Maschinengewehre ein. Unsere Offiziere und zwei Maschinengewehre ein.

Türkischer Bericht.
Konstantinopel, 29. Jan. (29.) In der Ost-Front keine wesentlichen Ereignisse. In der Struma-Richtung Zusammenstöße von Aufklärungsbattaljonen.

Bernichtung eines englischen Zerstörers.
Berlin, 30. Jan. (Amtlich.) Am 26. Januar 1917 hat ein unserer Unterseeboote im engl. Kanal einen englischen Zerstörer der M-Klasse durch Torpedoschuss vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der König Friedrich August von Sachsen.
hat am 27. Januar ein besonders herzliches Glückwunsch-Telegramm an den Kaiser Wilhelm gerichtet; es lautet:

Seiner Majestät dem Kaiser.

Großes Hauptquartier.

Am 27. Januar 1917 hat ein unserer Unterseeboote im engl. Kanal einen englischen Zerstörer der M-Klasse durch Torpedoschuss vernichtet.

Neue Einberufungen in Italien.
Schweiz, Bern, 29. Jan. Die Neue Zürcher Zeitung, meldet aus Genf: Die italienische Regierung ruft noch die Angehörigen der Jahrgänge 1874 und 75, welche der ersten, zweiten und dritten Kategorie angehören und bisher nicht mobilisiert waren, unter die Waffen. Sie müssen vor dem 22. Februar in ihren Depots eintreffen.

Die rumänische Armee.

Naassau, 29. Jan. (H.) Die „Times“ meldet aus dem rumänischen Hauptquartier: Einer der kommandierenden rumänischen Generale teilte mit, daß die neue rumänische Front kräftig verstärkt wurde und die Reorganisation des Heeres in vollem Gange sei. Wenn das Wetter die Operationen nicht behindert, würden bereits morgen tausende neuer Mannschaften an die Front geschickt werden. Die Soldaten würden insofern modern ausgerüstet und bald eine stattliche Hilfe des Heeres der Alliierten bilden.

Mittelamerika.

Naassau, 30. Jan. (H.) Die „Parlamentarische“ meldet: Im April in Konstantinopel eine neuerliche Zusammenkunft der Präsidenten der Verbündetenparlamente stattfinden.

800 Opfer des Erdbebens in Bali.

Naassau, 30. Jan. Das Kolonialdepartement teilt vom Generalgouverneur in Niederländisch-Indien mit, daß bei dem Erdbeben in Bali nach den bisherigen Angaben beinahe 800 Personen getötet oder verletzt wurden.

Rußland.

Kuropatkin Schreckensherrschaft.

In der letzten Geheimkammer der Duma wurde über die Ereignisse in Turkestan interpelliert, wo General Kuropatkin ein wahres Schreckensregiment eingeführt hat. Infolge Verhaftung an den Aufständen der verflochtenen Jahre wurden nicht weniger als 40 000 Personen zu sehr harten Strafen verurteilt, darunter 2000 zum Tod oder zu lebenslänglicher Verbannt nach Sibirien. 12 000 wurden zu Zwangsarbeiten verurteilt und in Konzentrationslagern eingesperrt, die man nach Sibirien schickte. Dort mußten sie in Bergwerken bei unmenslicher Behandlung und schlechter Ernährung arbeiten. Die meisten sind auf 6 bis 10 Jahre zu harte Arbeit verurteilt. Der Eigentümer wurde beschlagnahmt. Die interpellierenden Dumaabgeordneten nannten dieses Vorgehen einen brutalen Hausverrat in das Gesicht der Menschheit.

Lord Cromer.

einer der erfolgreichsten Staatsmänner Englands als der late Schule, der lange Jahre Konsul war in Ägypten, regiert und verwalte hat, ist am 29. Januar 76 Jahre alt in London verstorben. Er entstammte der bekannten Londoner Bankerfamilie Barings, deren Stammbaum aus Bremen eingewandert sein soll.

Lord Cromer war in jüngeren Jahren Artillerie-Offizier; seine politische Karriere machte er in Ägypten. Sein Hauptwerk ist die Enderlebung Ägyptens ins engl. Weltreich.

Die Brotkrise in England.

Naassau, 30. Jan. (H.) Der „Newspaper“ meldet aus London: Das Parlamentarische Mitglied der Arbeiterpartei Anderson, der gleichzeitig Mitglied der Regierungskommission für die Bekämpfung der Lebensmittelkrise ist, hatte in einer Rede in Leicester, daß die englische Bevölkerung binnen kurzem auf Rationen gesetzt und das Kartensystem eingeführt werden würde.

Das Werk deutscher U-Boote im nördlichen Eismeer.

Kristiania, 30. Jan. Die schwedische „Aftonposten“ meldet aus Bergen (Norwegen), daß der engl. Plan zur Eliminierung des Personenverkehrs an der Narvik-Bahn vorläufig gescheitert sei, weil deutsche U-Boote das Eismeer unsicher machen. Jedoch die Narvik-Bahn vor Ende des Sommers 1917 nicht betriebsfähig sei.

Französische Offiziere als Aufsichtsbehörde in Rom.

Naassau, 30. Jan. Der „Secolo“ meldet aus Rom die Ankunft mehrerer hundert französischer Offiziere. Wie unterrichtete Kreise sagen, seien sie bestimmt, eine Art Oberaufsicht über die italienischen Operationen auszuüben, um eine einheitliche Aktion herbeizuführen.

Das verfehlte Attentat in Spanien.

Naassau, 30. Jan. (H.) Über den Attentatsversuch auf den Eisenbahnzug des Königs Alphonso von Spanien wird aus Madrid noch berichtet: Von den zwei Bleibern, die gefunden wurden, lag einer quer über den Schienen, der andere war dahingestreckt. Die Entdeckung erfolgte durch Kontrollierende Zivilgardien. Wäre die Lokomotive eingeleist, so hätten die Wagen an der stark abschüssigen Stelle verdrückt werden müssen. Der verfehlte blutige Portugiese Pinto scheint als Aufpasser verwendet worden zu sein.

Der Seekrieg.

Schiffenunglück im Golf von Genua.

Naassau, 30. Jan. (H.) Der italienische Dampfer „Norman Bonard“, von Savona kommend, stieß im Golf von Genua mit dem englischen Dampfer „Vergio“ zusammen. Ein Hilfskutter brachte die schwer beschädigte „Vergio“ in Genua ein. 6 Matrosen wurden getötet. Das Schicksal des „Norman Bonard“ ist unbekannt.

Einer Meldung von Blobs Agentur zufolge soll der norwegische Dampfer „Sitar“ versenkt worden sein. Der norwegische Dampfer „Myrdal“ (1901 Tonnage) wurde ebenfalls versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet.

Naassau, 30. Jan. (H.) Reuter meldet aus London: Die norwegischen Dampfer „Dero“ (1106 Tonnage), „Vidar“ (1543 Tonnage) und „Donstad“ (698 Tonnage) wurden versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet. Der russische Dampfer „Eget“ (4055 Tonnage) soll ebenfalls versenkt sein.

Die englischen Kolonien kriegsmüde.

Das Bureau-Clement in Südafrika gibt in seiner Presse ungewöhnlich zu erkennen, daß Südafrika kriegsmüde ist und daß England gut über, mit dem Weltkriege recht bald Schluss zu machen. In den Echos der unabhängigen Bureau-Blätter stimmt diesmal sogar das Organ des englandfreundlichen Ministers und Generals Louis Botha ein und zwar recht kräftig. Derselbe Relativ hat dem engl. Kabinett auch aus Kanada und Australien entgegen, obwohl gut bezahlte engl. Einheitskämpfer in den Kolonien in Wort und Schrift für eine rasche Beendigung des Krieges aus Lebensbedürfnissen zu machen suchen. Es bleibt in den Kolonien das Echo aus. Am besten zeigt sich das bei der Rekrutierung, die in den Kolonien durch Werbung der Freiwilligen geschehen muß, da die allgemeine Dienstpflicht nur für England gilt. Alle Berichte aus den Kolonien zeigen von einem völligen Verlassen der Rekrutierungsquellen und großer Verlegenheit der Kolonial-Regierungen, die nicht wissen, wie sie die Verbrechen halten sollen, die sie in London wegen der Auffüllung ihrer Kontingente gemacht haben.

„Schauderhafte Zunahme“ der Versenkungen.

Naassau, 30. Jan. „Daily Chronicle“ schreibt über die Unterseebootsbedrohung: Die deutschen Angaben zeigen, daß im November über 300 000 Tonnage und im Dezember 400 000 Tonnage Schiffsraum versenkt wurde. Das heißt, daß England in den letzten zwei Monaten etwas ein Drittel dessen verloren hat, was in den ganzen 27 Kriegsmonaten vorher versenkt wurde. Das Blatt sagt: Wir fürchten, es sind keine Gründe vorhanden, um anzunehmen, daß diese schauerhafte Zunahme nicht auch im Januar fortwähren werde. Der Ernst der Lage wird noch größer, wenn wir erwägen, daß der Tonnageinhalt aller Schiffe über 1600 Tonnage insgesamt 16 800 000 beträgt, daß über die Hälfte dieses Schiffsraums zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen wurde und daß der restliche für den Handel verfügbare Schiffsraum kaum 7 000 000 Tonnage beträgt.

Verluste der feindlichen Handelsflotten.

Im Dezember: 329 000 Tonnage.
Seit Kriegserklärung: über 4 Mill. Tonnage.
29. Jan., 30. Jan. (Amtlich.) Im Monat Dezember sind 128 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 329 000 Bruttoregistertonnen durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen; davon sind 240 000 Tonnage englisch. Außerdem wurden 65 neutrale Handelsfahrzeuge mit 86 500 Tonnage wegen Beförderung von Bananen zum Feinde versenkt. Das Dezember-Ergebnis beträgt also insgesamt 415 500 Tonnage. Seit Beginn des Krieges bis zum 31. Dezember 1916 sind damit und unter Eingerechnung der im Laufe des Jahres nachträglich bekannt gewordenen Kriegsverluste durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 4 021 500 Tonnage feindlichen Handelschiffsraums verloren gegangen. Davon sind 3 069 000 Tonnage englisch. Dies sind fast 15 Prozent der englischen Gesamttonnage zu Anfang des Krieges. Im gleichen Zeitraum sind von den Seestreitkräften der Mittelmächte 401 neutrale Schiffe mit 537 000 Tonnage wegen Bananentransportation versenkt oder als Beute genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

17 Schiffe versenkt.

29. Jan., 30. Jan. (H.) Ein unserer Unterseeboote hat in der Zeit vom 18. bis 25. Jan. außer dem bereits amtlich gemeldeten Zerstörer noch 17 Schiffe mit 18 056 Gr.-R.-T. versenkt. Unter der Bedingung der versenkten Schiffe befanden sich 15 000 Tonnage Getreide, etwa 7500 Tonnage Rohöl, weiter besonders Eisenholz, Bismut n. sonstige Baumwaren.

